

Ist das Wasserproblem bald passé?

Wasserfreunde beginnen mit Vorarbeiten zur Brunnenbohrung in Eußenhausen

Wenn es nach Helmut Dietz, dem Ortssprecher und Vorsitzenden der „Wasserfreunde“ in Personalunion, geht, könnte es heuer noch mit der allseits gewünschten Eigenwasserversorgung in Eußenhausen etwas werden.

Mit der Rodung und Entbuschung der Bohrstelle ist diese Woche ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung gegangen worden. Die Verantwortlichen ließen sich auch vom schlechten Wetter nicht davon abhalten, die geplanten Vorarbeiten – Entbuschung und Rodung der Bohrstelle und der Zufahrt – zu erledigen, um die weiteren umfangreichen Arbeiten für die Erstellung der Eigenwasserversorgung zu ermöglichen.

Bohrung in zweiter Maiwoche

In der zweiten Maiwoche bereits soll unter fachkundiger Leitung eines promovierten Geologen die erste Bohrung in der „Barche“ niedergebracht werden. Die entsprechenden Aufträge sind von der Stadt erteilt worden. Nach der geohydrologischen Einschätzung auf der Basis der geologischen Schichtungsverhältnisse vor Ort ist der leitende Ingenieur zuversichtlich, dass bereits die erste Bohrung den erwünschten Erfolg bringt. Die Schätzung geht von einer Schüttung von 3 bis 4 Litern pro Sekunde aus.

Baustelleneinrichtung und Niederbringung der Bohrung werden circa eine Woche in Anspruch nehmen. Sollte sich die Prognose bewahrheiten und der Bohrer auf Wasser stoßen, sollen die sich unmittelbar anschließenden Schritte der Analyse bezüglich Wassermenge und Wassergüte dienen.

Als erstes werden die mikrobiologischen und hydrophysikalischen Eigenschaften des Wassers untersucht (Geruch, Geschmack, Klarheit, Dichte, Verhältnis Wasserstoff-Isotop zu Sauerstoff-Isotop). Das durch Niederschlags- und Oberflächenwasser angereicherte Grundwasser, so genanntes Rohwasser, enthält vor allem Staub, Sauerstoff, Stickstoff und seine Derivate, Edelgase und Spuren von Ammoniumnitrat und Ammoniumnitrit, Calcium, Magnesium-Salze, Sulfate, Eisenhydrogenkarbonate, Kohlenoxid und andere.

Probelauf

Ein erster Kurzprobelauf über etwa zwölf Stunden soll erste Auskunft über die Wassermenge geben, was im weiteren Schritt noch präzisiert werden soll, wenn nämlich in einem längeren Pumpversuch (ca. 100 Stunden) das Pegelverhalten (Niveaunkonstanz oder Niveauabsenkung) beobachtet und festgestellt wird.

Dem Wasserwirtschaftsamt (WWA) als genehmigende Instanz geht es als entscheidendes Genehmigungskriterium um das so genannte Dauerangebot, um die gesicherte Schüttungsmenge also, um die Deckung des Wasserbedarfs der Bevölkerung zu garantieren.

Aufwendige Baumaßnahmen

Dies alles könnte, wenn keine unvorhergesehenen Störungen und Hemmnisse auftreten, noch im Mai geschehen, so dass schon im Juni mit den umfangreichen Baumaßnahmen für eine ordnungsgemäße Wasseraufbereitungsanlage begonnen werden könnte: Brunnen mit Unterwasserpumpe, Belüftungs-, Filter- und Flockungsanlagen, eventuell Ozonierungsanlage, woraus – gegebenenfalls nach einer nötigen Desinfektion – das Reinwasser in den Wasserbehälter und in das Verteilungsnetz gefördert wird.

Auf Wasser gestoßen

Knapp 80 Meter tief gebohrt

Die Stimmung dürfte sich gebessert und die Miene etwas aufgeheitert haben bei Helmut Dietz, dem Stadtrat und Ortssprecher von Eußenhausen. Auf Initiative der Wasserfreunde (WEMRoS) war in Eußenhausen zu Beginn der Woche mit der Bohrung für einen neuen Brunnen begonnen worden. Mitte der Woche sollte die Endtiefe für brauchbares Wasser erreicht sein. Da bis Donnerstagnachmittag der Erfolg ausgeblieben war, antwortete Dietz auf die Nachfrage von Matthias Schulze Dieckhoff in der Stadtratssitzung nur knapp: „Es sieht im Moment schlecht aus.“ Bei einer Bohrtiefe von rund 70 Meter war von Wasser nur „tröpfchenweise“ die Rede. „Wasser sprudelt!“ Am frühen Freitagnachmittag sei man bei etwa 80 Metern Tiefe auf Wasser gestoßen, teilte Dietz mit. Freilich könne zu dem Zeitpunkt über Qualität und Ergiebigkeit des Wassers noch keine Aussagen getroffen werden. Ein Pumpversuch, der erst Anfang nächster Woche erfolgt, soll darüber Aufschluss geben.

Neuer Versuch im Elmbachtal

19.06.2009

Verheißungsvoll hatten zunächst die Nachrichten über die Ergebnisse des ersten Brunnen-Bohrversuchs (im Bild) in Eußenhausen geklungen. In etwa 90 Metern Tiefe war das Bohrgestänge auf Wasser gestoßen. Eine erste Analyse des Wassers hatte auch eine gute Qualität attestiert, doch nach Pumpversuchen hatte sich herausgestellt, dass die angezapfte Quelle allein für eine Versorgung des Orts wohl nicht ausreicht. In den nächsten Tagen soll nach Auskunft von Stadtrat Helmut Dietz im Elmbachtal nun eine Erkundungsbohrung mit einem geringen Durchmesser getätigt werden, um ein Bild über die Verhältnisse im Untergrund zu erhalten. Was mit dem ersten Bohrloch passiert, ist noch nicht entschieden.

EUSSENHAUSEN

03.07.2009

Erfolgsmeldung nach dem dritten Bohren

Im Eußenhausener Elmbachtal auf viel Wasser gestoßen – Jetzt geht es um die Qualität

Die aktuellste Wasserstands-Meldung in Sachen Brunnen-Bohrung zur Eigenversorgung im Stadtteil Eußenhausen hatte Ortssprecher Helmut Dietz in der Stadtrats-Sitzung am Donnerstag parat. „Wir sind üppigst auf Wasser gestoßen“, verkündete er am Ratstisch.

Es war wohl der dritte Bohransatz im Elmbachtal, der das Wasser „in Hülle und Fülle“ sprudeln ließ. Bohrungen an zwei anderen Standorten im Elmbach hatten zuvor zu keinem Ergebnis geführt.

Diese dritte Bohrung, eingangs des Elmbachtals und in unmittelbarer Nähe des Naturdenkmals „Bildbuche“, sorgte nun am Donnerstag Nachmittag für die Erfolgsmeldung. In rund 25 Metern Tiefe war das Bohrteam auf Wasser gestoßen. Wobei nach den Worten des Stadtrats, der sich für die Wasserfreunde engagiert, „die Schichtenabfolge eine gute Wasserqualität vermuten lässt“.

Er zeigte sich gegenüber seinen Stadtratskollegen recht optimistisch, dass in der kommenden Woche Pumpversuche gestartet werden können, um nachzuweisen, dass die Qualität des Wassers das hält, was die Quantität, also die Wassermenge verspricht. Mit diesem Kriterium, so Helmut Dietz, könne die Verlagerung des Wasserschutzgebiets und die Ausweisung des künftigen Wasserschutzgebiets beantragt werden.

Wasser sprudelt in Eußenhausen

31.07.2009

Erfolgreiche Bohrung am Dienstag

„Wir haben Wasser ohne Ende, das ist fast schon des Guten zu viel“, schmunzelte Stadtrat Helmut Dietz am Ende der öffentlichen Stadtratsitzung am Donnerstagabend.

Gut gelaunt hatte er die frohe Kunde mitgebracht, dass bei der jüngsten Bohrung in Eußenhausen endlich Wasser in üppiger Menge gefunden wurde. So gut fließt das Wasser, dass es ohne Pumpen aus der Bohrung fließt, konnte der Vertreter der Wasserfreunde mitteilen. „Es wurden vier massive Zuläufe festgestellt“, so Dietz weiter vor dem Stadtrat.

Derzeit werde von der Fachfirma geprüft, aus welcher der vier Schichten das Wasser genommen werden sollte. Nicht in Frage komme allerdings die oberste Schicht, da hier eine Belastung durch die Landwirtschaft denkbar sei. Auf jeden Fall seien die Nitratwerte so schlecht wie bei der bestehenden Quelle, ergänzte Bürgermeister Eberhard Streit.

Auch die darunter liegende Schicht liefere kein ohne weiteres brauchbares Wasser, da es sulfathaltig ist. Das heißt, der Brunnen-Schacht müsste erst mit einer tonhaltigen Schutzschicht abgedichtet werden. Eine Analyse der dritten Schicht soll nun klären, ob hier die erhoffte Wasserqualität zur Verfügung steht, so Streit. Durch die stark sprudelnden Bohrungen sei es nicht leicht, die verschiedenen Schüttungen zu unterscheiden. Ende nächster Woche rechnen Streit und Dietz mit den Ergebnissen der Untersuchung. Dann könne man auch nachdenken über eine Verschiebung beziehungsweise Änderung des Wasserschutzgebietes im Eußenhäuser Tal.

EUSSENHAUSEN

16.10.2009

„Es wird langsam eng“

Noch ist keine Entscheidung über die Wasserversorgung in Eußenhausen gefallen

Die Zeit drängt langsam, eine Entscheidung, wohin der Zug der Wasserversorgung in Eußenhausen fährt, ist aber noch nicht gefallen. Doch bei einem Termin im Wasserwirtschaftsamt wurde jetzt festgelegt, welche Informationen noch benötigt werden, damit alle Grundlagen vorhanden sind, um endgültig die Weichen zu stellen. Im Gespräch mit der Main-Post gab Bürgermeister Eberhard Streit Auskunft über den momentanen Stand.

Nach wie vor geht es um die Frage, ob das Wasser, das bei der Bohrung im Elmbachtal gefunden worden ist, nutzbar ist oder nicht. Eigentlich wurden sogar drei Wasservorkommen gefunden, korrigiert Streit. Das Wasser am Ende des Bohrlochs fließt so reichlich, dass es sogar ohne Pumpe an die Oberfläche gelangt. Allerdings lasse die Qualität erheblich zu Wünschen übrig, so dass es nicht verwendet werden kann.

Im oberen Stockwerk wurde eben das Wasser gefunden, das auch in dem derzeitigen Brunnen vorhanden ist und bei dem es das Nitratproblem gibt. In der Mitte gebe es Wasser, das mit Sulfaten belastet ist und aufbereitet werden müsste. Dieses Wasser soll aber noch weiter untersucht werden.

Zunächst muss das Vorkommen zum unteren Teil des Bohrlochs abgedichtet werden. Bei einem 100-Stunden-Pumpversuch sollen dann genauere Daten gewonnen werden, sagt Streit. Zum einen über die Wasserqualität, die Ergiebigkeit und das Einzugsgebiet. Dazu wurden in der Nähe zusätzlich sogenannte Pegelbohrungen gesetzt. In ihnen kann gemessen werden, ob sich während des Pumpversuchs am Pegelstand des „oberen“ Wassers etwas ändert, was dann darauf deuten würde, dass es mit dem darunter liegenden Vorkommen in Verbindung steht und dieses mit Nitrat verunreinigt.

Eine entscheidende Rolle spiele aber auch das Wasserschutzgebiet. Der Idealfall wäre eine Verkleinerung. Ebenfalls akzeptabel wäre, wenn der Schutzbereich in den Wald ausgeweitet werden müsste. Der schlimmste Fall wäre laut Streit ein Erhalt des jetzigen Zustands oder

womöglich sogar noch eine Ausweitung. Dann müssten an die Landwirte Ausfallzahlungen geleistet werden, die dann auf den Wasserpreis umgelegt würden.

Zeit und Geld seien auch noch Faktoren, die für die weitere Vorgehensweise bestimmend sind. Die Ausnahmegenehmigung wegen der Überschreitung des Nitratgrenzwertes laufe Ende Mai nächsten Jahres ab. Auch der finanzielle Spielraum schrumpfe zusammen. „Fakt ist, dass es keinen weiteren Bohrversuch gibt“, versichert Streit. Bisher sei die Erkundung durch die Wasserfreunde noch im finanziellen Rahmen, „aber es wird langsam eng“.

Doch noch stehen die Möglichkeiten offen. Bis Ende des Monats soll der Pumpversuch abgeschlossen sein und dem Wasserwirtschaftsamt die notwendigen Daten liefern. Erst dann entscheidet der Stadtrat, wie es weitergeht.

16.11.2009

Wasserversorgung Eußenhausen: Noch nicht in trockenen Tüchern

Stadtrat entscheidet am 10. Dezember

Noch ist die Zukunft der Wasserversorgung Eußenhausen in der Schwebe. Die Karten kommen auf den Tisch in der nächsten Stadtrats-Debatte am 10. Dezember, wie Bürgermeister Eberhard Streit in der jüngsten Sitzung informierte. Nach einem Termin beim Wasserwirtschaftsamt Schweinfurt, so machte er deutlich, liegen dann wohl alle Fakten und Zahlen vor, so dass das Gremium unter das Thema Wasserversorgung Eußenhausen – ob Eigenversorgung oder Anschluss an die Mellrichstädter Gruppe – einen Schlusstrich ziehen wird.

Die Zeit drängt, stellte Streit fest, denn die Ausnahmegenehmigung für Eußenhausen läuft im Mai 2010 aus – ohne Aussicht auf Verlängerung. Vor der Entscheidung im Stadtrat erwartet die CSU-Fraktion, so ihr Sprecher Matthias Schulze Dieckhoff, dass eine Gesamtkostenberechnung aufgemacht wird, die die beiden Alternativen aufzeigt wie auch die bisherigen Kosten der Bohrungen einschließt. Damit hat der Stadtrat Diplom-Ingenieur Thomas Hahn (Ingenieur-Team Coburg) beauftragt.

Mit den Bohrversuchen in Eußenhausen geht auch eine Verbesserungsbeitragssatzung der Wasserversorgung einher, so dass die Stadt noch in diesem Jahr – wie im Haushalt eingeplant – Vorausleistungen auf den Verbesserungsbeitrag erheben kann. Bemessungsgrundlage sind die Kostenschätzungen für die Eigenwasserversorgung in Höhe von 185 000 Euro. Der Stadtrat hat für die Grundstücksfläche 0,40 Euro pro Quadratmeter und für die Geschossfläche 2,13 Euro pro Quadratmeter festgesetzt und – bei drei Gegenstimmen – entschieden, dass Beitragsbescheide noch heuer zugestellt werden.